Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Newsletter Nummer 5/2017: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport

am 28. Juni 2017

Neubesetzung der Kreiskulturkommission

Das Programm von „Kultur im Kreis“ wird von der Verwaltung vorbereitet, in einer fachkundigen Kommission (Kreiskulturkommission) beraten und vom Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport beschlossen.

Die Zusammensetzung der Kreiskulturkommission erfolgt nicht nach Sainte Laguë/Schepers, sondern in freier Abstimmung. Die Kreiskulturkommission besteht entsprechend dem Beschluss des Schul-und Kulturausschusses vom 31. Mai1988 aus Vertretern aller Fraktionen des Kreistags.

Der Ausschuss stimmte ohne Aussprache der Besetzung der Kreiskulturkommission mit dem von der SPD-Fraktion vorgeschlagenen Kreisrat Dr. Ralf Göck anstelle des verstorbenen Kreisrats Wolfgang Zahner als Mitglied sowie Kreisrat Rolf Sauer anstelle von Kreisrat Dr. Ralf Göck als stellvertretendes Mitglied zu.

FDP-Kreisrätin Bärbel Seemann rückt anstelle des verstorbenen Kreisrats Rudi Heger als Mitglied nach.

Kultur im Kreis 2018

Das Programm von „Kultur im Kreis 2018“ gliedert sich in folgende Bereiche:

- Bildende Kunst
- Musikalische Veranstaltungen
- Literarische Veranstaltungen
- Begegnungen mit den europäischen Partnerregionen
- Kooperation mit der Kulturstiftung Rhein-Neckar-Kreis e. V.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Richtungsweisend für „Kultur im Kreis 2018“ sind die Kulturleitlinien des Rhein-Neckar-Kreises:

- Qualität vor Quantität
- Nachwuchsarbeit
- Künstlerförderung

Die Strategie der Kulturvision Rhein-Neckar soll nach Möglichkeit Berücksichtigung finden.

Für das alle zwei Jahre stattfindende Ausstellungsformat „Kunst am Grünen Hang“ werden im Haushalt 2018 turnusgemäß 25.000 € bereitgestellt.

Bildende Kunst

Am 01. Februar 2017 war der neue Name „Radiale“ von einer Jury, bestehend aus Vertretern der Fraktionen, der Fachkuratoren und der Verwaltung, ausgewählt worden. Die Jury traf ihre Wahl aus insgesamt 30 Namensvorschlägen, die aus einem Kreis von sieben kreativen Köpfen aus der Metropolregion Rhein-Neckar - Werbetexter, Bildende Künstler, Literaten, externe Kuratoren - eingegangen waren.

Der Beschluss des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 22. November 2016 konnte somit erfolgreich umgesetzt werden.

Die Wortschöpfung „Radiale“ kommt von „radial“, also vom Kreismittelpunkt aus strahlenförmig verlaufend und dem Verb „radiate“ (engl.), zu Deutsch: strahlen. Der Name sollte nach Auffassung der Namensgeber die Strahlkraft dieses Kunstprojektes und der Kunst im Allgemeinen evozieren. Radiale – das bezeichnet nicht nur den regionalen Kreis der Künstlerförderung des Rhein-Neckar-Kreises, sondern das verweist auch auf die Bewegung und die Impulse, mit der die aktuelle Kunstszene in die Gesellschaft der Region hineinzuwirken vermag, so begründeten die Juroren ihre Wahl.

Die Konzeption von „Radiale – Kunst im Kreis“ soll in den Grundzügen erhalten bleiben. Ergänzend bzw. als Weiterentwicklung sind folgende Neuerungen vorgesehen:

- Zu jeder Radiale können sich Alle Bildenden Künstlerinnen und Künstler aus der Metropolregion bewerben. Die bisherige Bewerbungseinschränkung, dass Künstlerinnen und Künstler nur alle sechs Jahre (bei jedem dritten Ausstellungsprojekt) teilnehmen können, entfällt bei Radiale.
- An jedem Ausstellungsort soll zusätzlich zur Vernissage eine Finissage stattfinden, um neben Vernissage und Rundreise eine weitere Möglichkeit für den

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Kontakt zwischen Künstlern und Kunstinteressierten, aber auch der Künstler untereinander zu ermöglichen.

Um „Radiale – Kunst im Kreis“ auch 2018 an neuen Orten realisieren zu können, wurden im Sommer 2016 alle 54 Kreisgemeinden angeschrieben und um Vorschläge gebeten.

Musikalische Veranstaltungen

Der Bereich „Musik“ sollte auch im Schwerpunktjahr „Bildende Kunst“ durch die bisher jährlich stattfindenden Konzertveranstaltungen „Schlossparkserenade Angelbachtal“, „Adventskonzert“ der Jungen Philharmonie Rhein-Neckar und „Jahresabschlusskonzert“ der Jazz Big Band Rhein-Neckar Rhythm & Brass vertreten sein.

Gleichzeitig wird 2018 die Vorbereitung des Schwerpunktjahres „Musik“ für 2019 stattfinden.

Die Ausrichtung der Veranstaltungen gilt in erster Linie der Nachwuchsarbeit.

Förderung erhalten junge und begabte Musiker der Region, indem sie im Rahmen der Möglichkeiten und eingebunden in die Kulturprogramme von Kreis und Kulturstiftung die Chance erhalten, in der Jazz Big Band Rhein-Neckar Rhythm & Brass und der Jungen Philharmonie Rhein-Neckar musikalische Erfahrungen in großen Ensembles auf hohem Niveau zu sammeln.

Kooperation mit der Popakademie Mannheim

Vom 25. Bis 27. Mai 2017 hat das zweite PopCamp Dilsberg stattgefunden.

Nach einer wunderbaren Auftaktveranstaltung im Jahr 2015 fand das Format in diesem Jahr eine äußerst erfolgreiche Fortsetzung. Als Optimierungsmaßnahme hinsichtlich Außenwirkung aber auch Nachhaltigkeit gibt es vom diesjährigen PopCamp erstmals eine Dokumentation des Abschlusskonzertes in Bild und Ton. Das Medienzentrum Heidelberg ist uns hier ein idealer Partner. Außerdem soll über Social Media die Präsenz des PopCamp Dilsberg bei der Zielgruppe der Jugendlichen erhöht werden.

Sowohl an einer eigenen Kultur-Homepage als auch an einem eigenen Twitter-Kanal wird derzeit verwaltungsintern gearbeitet.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Das nächste PopCamp Dilsberg ist turnusgemäß für das Schwerpunktjahr „Musik“ 2019 vorgesehen und damit auf dem besten Wege, sich im Bereich Nachwuchsarbeit zu einer festen Größe zu etablieren. Die Popakademie Baden-Württemberg hat bereits ihre Bereitschaft zu einer Fortsetzung dieser gelungenen Kooperation signalisiert.

Literarische Veranstaltungen

Open-Air Veranstaltung „Music & Poetry“

Derzeit wird ein Konzept erarbeitet, das Wortkunst und Popmusik verbindet und den Leitgedanken der Nachwuchsarbeit erfüllt. Vorgesehener Termin für diese Open-Air-Veranstaltung im Pfarrgarten Dilsberg ist der 22. September 2018.

Vortragsreihe Historische Themen

Die im Kreisarchiv Ladenburg seit Jahren erfolgreich laufende Vortragsreihe zu historischen Themen, mit ca. sechs Veranstaltungen pro Jahr, wird fortgesetzt.

Begegnungen mit den europäischen Partnerregionen

Im Rahmen der Begegnungen mit den europäischen Partnerregionen sind u.a. verschiedene Konzertreisen der Jungen Philharmonie nach Schweden und Italien geplant.

Der Knabenchor Dubna aus Russland ist vom 28.November bis 11. Dezember 2017 zu einer Konzertreise durch den Rhein-Neckar-Kreis zu Gast. Außer dem gemeinsamen Adventskonzert mit der Jungen Philharmonie Rhein-Neckar, am 03. Dezember 2017 in der Evangelischen Christuskirche Sandhausen, sind weitere Konzerte des Knabenchors Dubna geplant:

- 01.12.: Mauer, Evangelische Kirche
- 02.12.: Schönau, Evangelische Kirche Altneudorf
- 05.12.: Weinheim, Peterskirche
- 06.12.: Wiesloch, Katholische Kirche St. Laurentius
- 07.12.: Edingen-Neckarhausen, Evangelische Lutherkirche
- 08.12.: Helmstadt-Bargen, Evangelische Kirche, Bargen

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Kooperation mit der Kulturstiftung Rhein-Neckar-Kreis e. V.: Gemeinsames Jahresprogramm

Auch im Jahr 2018 sollen die Programminhalte der Kulturstiftung und des Landratsamtes zusammengeführt und in einem Programmheft veröffentlicht werden. Die Kooperation hat sich sehr bewährt und fördert die kulturelle Reputation des Kreises.

Dem Programmentwurf der Kulturstiftung für 2018 hat das Kuratorium der Kulturstiftung in seiner Sitzung am 18. Mai 2017 zugestimmt.

Open-Air Veranstaltung „Music & Poetry“

Mit diesem neuen Format wagt die Kulturstiftung ein Experiment, sowohl hinsichtlich des Formats (Crossover) als auch hinsichtlich der Location (Burgbühne, Pfarrgarten Dilsberg).

Kreisrat Konrad Fleckenstein dankte im Namen der Fraktion der Freien Wähler den Verantwortlichen für die Ausarbeitung des qualitativ und auch quantitativ sehr breit aufgestellten Programms. Er begrüßte auch die Aufnahme neuer Programmpunkte, wie „Music und Poetry“, gerade auch im Hinblick auf die Akzeptanz des Programms für junge Leute. Auch betonte er den großen Stellenwert der „Begegnungen mit den europäischen Partnerregionen“, besonders auch heute in der Diskussion um Europa.

Förderung der außerschulischen Jugendbildung: Zuschüsse an die Jugendmusikschulen

An die Jugendmusikschulen im Rhein-Neckar-Kreis wurden Zuschüsse in Höhe von insgesamt 220.000 € bewilligt.

Die Zuschussquote für 2016, die sich aus dem Verhältnis der tatsächlich entstandenen Personalkosten zu den verfügbaren Haushaltsmitteln ergibt, beträgt 2,20 % (Vorjahr 2,04%).

Der Ausschuss stimmte dem einstimmig zu.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Intensivkooperationen an den Sonderpädagogischen Bildungs-und Beratungszentren in der Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises: Einrichtung von kooperativen Organisationsformen

Im Rhein-Neckar-Kreis wird seit 1991das Modell der Intensivkooperation zwischen Sonderschulen und Grund- und Hauptschulen sowie Realschulen erfolgreich praktiziert. Die damit gewonnenen Erfahrungen werden von beiden Seiten positiv eingeschätzt. Auch die Schulaufsicht bestätigt die mit dem Kooperationsmodell gewonnenen Erkenntnisse und spricht von „außergewöhnlich positiven Rückmeldungen“ aller Beteiligten (Lehrkräfte, Eltern etc.).

Im Schulgesetz für Baden-Württemberg (SchG) in der Fassung vom 1. August 2015 sind diese Erfahrungen verankert. In § 15 SchG ist die Förderung von Schülern mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Beratungs-, Unterstützungs-und Bildungsangebot an allgemeinen Schulen normiert. Abs. 6 regelt, dass die Schulaufsichtsbehörde im Einvernehmen mit den beteiligten Schulträgern kooperative Organisationsformen des gemeinsamen Unterrichts an allgemeinen Schulen und sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren einrichten kann.

Der Ausschuss stimmte folgenden kooperativen Otganisationsformen zu:

- Der Einrichtung einer neuen kooperativen Organisationsform mit Klassenstufe 1 an der Theodor-Heuss-Schule Oftersheim (GHWRS) ab dem Schuljahr 2017/2018 bis einschließlich Schuljahr 2025/2026 (Laufzeit 9 Jahre).
- Der Einrichtung einer neuen kooperativen Organisationsform mit Klassenstufe 5 an der Karl-Friedrich-Schimper Gemeinschaftsschule Schwetzingen ab dem Schuljahr 2017/2018 bis einschließlich Schuljahr 2022/2023 (Laufzeit 6 Jahre).
- Der Einrichtung einer neuen kooperativen Organisationsform mit Klassenstufe 3 an der Schiller-Grundschule Brühl ab dem Schuljahr 2017/2018 bis einschließlich Schuljahr 2018/2019 (Laufzeit 2 Jahre)
- Der Einrichtung einer neuen kooperativen Organisationsform mit Klassenstufe 5 an der Humbold- Realschule in Eppelheim ab dem Schuljahr 2017/2018 bis einschließlich Schuljahr 2022/2023 (Laufzeit 6 Jahre).

In seiner Stellungnahme für die Fraktion der Freien Wähler bestätigte **Kreisrat Konrad Fleckenstein** die gemachten positiven Anmerkungen bezüglich der kooperativen Organisationsformen. Er wies darauf hin, dass diese Form im Schulgesetz der inklusiven Beschulung gleichgestellt ist und stimmte namens der Fraktion dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Berufliche Schulen: Lernfabrik 4.0

Das Thema Digitalisierung hat zwischenzeitlich auch in der beruflichen Bildung einen hohen Stellenwert eingenommen.

Deshalb ist es wichtig, die Lernfabrik 4.0 als unverzichtbaren Teil der neuen Bildungs-und Digitalisierungskampagne des Kreises zu betrachten. Die langfristigen und vielfältigen Aufgaben sowie die neuen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Lernfabrik 4.0 bedeuten für den Rhein-Neckar-Kreis als Schulträger interessante und spannende Betätigungsfelder.

Die Investitions-und Sachausgaben belaufen sich auf derzeit 1.405.881,34 €, von welchen 205.893,51 € durch Unterstützer aus der Wirtschaft abgedeckt werden. Abzüglich der Förderung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in Höhe von 500.000,00 € trägt der Rhein-Neckar-Kreis einen Eigenanteil von 699.987,83 €.

Zwischenzeitlich konnten alle technischen Anlagen geliefert und von den jeweiligen Fachlehrkräften vor Ort an den beruflichen Schulen in Betrieb genommen werden.

Industrie 4.0 ist heute in weiten Teilen auf dem Vormarsch. „Der Vernetzung der Dinge“ kann sich niemand mehr entziehen, so **Kreisrat Konrad Fleckenstein** in der Stellungnahme für die Freie-Wähler-Fraktion. Deshalb sei es nur folgerichtig, die jungen Leute auch rechtzeitig entsprechend auszubilden. Die Maßnahme diene der weiteren Umsetzung des strategischen Ziels „Zukunftssicherung der beruflichen Schulen durch Profilierung zu Kompetenzzentren zur weiteren Verbesserung der Qualität der Aus-, Fort-und Weiterbildung bei gleichzeitiger Optimierung des Ressourceneinsatzes“.

Berufliche Schulen: Projekt „Niveaudifferenziertes Lernen digital gestalten“

Es steht außer Frage, dass die Digitalisierung in allen Lebensbereichen auf dem Vormarsch ist. Umso wichtiger ist es, dass sich sowohl Schulen als auch Schulträger diesem Veränderungsprozess anpassen und ihren Schülerinnen und Schülern entsprechende pädagogische Konzepte anbieten können. Dabei sollte großen Wert daraufgelegt werden, die Vorbereitung auf die digitalisierte Arbeitswelt im Rahmen eines individuellen und kooperativen Lernmodells sicherzustellen.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Im November 2016 führte das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung die Ausschreibung eines Tablet-Projektes durch, um den pädagogischen Ansatz der Schulversuche auch im digitalen Umfeld zu erproben und entsprechende Erfahrungen zu sammeln. Wesentliche Auswahlkriterien waren unter anderem die bereits bestehende Teilnahme an einem der beiden oben genannten Schulversuche (AVdual oder BFPE) sowie eine vorhandene Netzwerkinfrastruktur und vorhandene Kompetenzen im Umgang mit mobilen Endgeräten und in der Verwendung von Moodle, einer Lernplattform, deren Software die Möglichkeiten zur Unterstützung kooperativer Lehr-und Lernmethoden in virtuellen Kursräumen bietet.

Wichtigstes Ziel des Projektes ist die Weiterentwicklung des Unterrichts. Insbesondere soll

- niveaudifferenziertes Lernen mit mobilen Endgeräten unterstützt und getestet werden,
- die Selbststeuerung der Schülerinnen und Schüler angeregt werden,
- das Lernangebot und das Management der Lerngruppe durch die Lehrkräfte mittels Moodle bzw. Exabis, einem Software-Produkt zum Erstellen elektronischer Portfolios (sog. digitalen Lerntagebüchern), und DAKORA, zur Auswahl von individuellen Lernmaterialen, unterstützt werden,
- projekt-, teamorientiertes und interaktives Lernen unter Berücksichtigung des Internets unterstützt werden.

Das Projekt wurde für den Zeitraum vom März 2017 bis Juli 2020 angelegt. Von den zwei interessierten Beruflichen Schulen in der Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises, die Ehrhart-Schott-Schule und die Hans-Freudenberg-Schule, konnte sich die Ehrhart-Schott-Schule erfolgreich mit ihrer Bewerbung durchsetzen und wurde in das Projekt für die Schuljahre 2017/2018 bis 2018/2019 aufgenommen.

Ehrhart-Schott-Schule
Schwetzingen

Kreisrat Konrad Fleckenstein begrüßte für die Freien Wähler diese Maßnahme. Gerade der Individualisierung des Unterrichts aufgrund der Heterogenität der Schülerschaft ist zwingend geboten.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Berufliche Schulen: Einrichtung weiterer AVdual Klassen an der Hans-Freudenberg-Schule Weinheim

Im Schuljahr 2017/2018 werden sich die Anmeldungen für den Schulversuch AVdual – insbesondere aus der Gruppe der zugewanderten Jugendlichen – wesentlich erhöhen. Der Grund liegt insbesondere an dem sehr guten Ruf, den der Bildungsgang bei Schülern, Eltern und den Werkrealschulen genießt. Die Schulart AVdual, die sich durch ihr neues, individuell auf Schüler und Schülerinnen mit unterschiedlichem Förderungsbedarf ausgerichtetes pädagogisches Konzept auszeichnet, wird von allen in Weinheim Beteiligten begrüßt und empfohlen.

Hans-Freudenberg-Schule
Weinheim
Gewerbliche Schule
Rhein-Neckar-Kreis

Aufgrund der hohen Anmeldezahlen für das Schuljahr 2017/2018 ist eine Erweiterung der AVdual Klassen an der Hans-Freudenberg-Schule erforderlich. Die Klassenstärke einer AVdual Klasse beträgt bis zu 20 Schülerinnen und Schüler. Das Land Baden-Württemberg sieht einen Betreuungs-schlüssel von 1:40 für die AVdual-Begleiter vor.

Die Einrichtung weiterer AVdual Klassen wird im Hinblick auf die Zusatzangebote im Rahmen der Sprachförderung ganz besonders auf die Schülergruppe der Geflüchteten nach Besuch des Bildungsganges „Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO)“ ausgerichtet werden. Die zugewanderten Jugendlichen können im Bildungsgang AVdual den Hauptschulabschluss erlangen, ihre Sprachkompetenz erweitern und durch das Absolvieren von Praktika die notwendige Ausbildungsreife gewinnen.

Die Erfahrungen seit Einrichtung des Schulversuches zeigen, dass die Betreuung der Jugendlichen durch den AVdual-Begleiter ein wesentlicher Faktor für das erfolgreiche Absolvieren von AVdual ist. Die AVdual-Begleiter sind das Bindeglied zwischen Schule, Betrieb und Schüler. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt in der Akquise, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Betriebspraktika sowie in der Anschlussvermittlung der Jugendlichen in Ausbildung. Die AVdual-Begleiter verfügen über die entsprechende pädagogische Qualifikation, die für die Betreuung der Jugendlichen notwendig ist. Durch ihren nicht selten über Jahre und mit hohem Engagement aufgebauten, individuellen Einfluss auf die Jugendlichen, konnten in der Vergangenheit bemerkenswerte Erfolge im Bereich der Ausbildungsvorbereitung, der tatsächlichen Ausbildung und nicht zuletzt in derPersönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen erzielt werden.

Das Wirtschaftsministerium fördert die AV-Begleitung derzeit mit 60 % der anfallenden Personalkosten je Vollzeitstelle. Zudem werden aktuell 10 % der

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

anfallenden Kosten über ESF-Fördermittel sowie vereinbarungsgemäß jeweils 15 % der Kosten vom Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Weinheim getragen.

Die Einrichtung weiterer AVdual Klassen sei wichtig, soll die notwendige Integration der geflüchteten Minderjährigen gelingen, so **Kreisrat Konrad Fleckenstein** für die Freien Wähler und stimmte der Maßnahme zu.

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 4. Juli 2017

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschäftigte sich unter anderem mit den Jahres- und Konzernabschlüssen sowie der Entlastung der Aufsichtsräte der konzerneigenen Gesellschaften.

Außerdem erhielten die Kreisräte einen Überblick über den bisherigen Verlauf des Haushaltsjahrs.

Personalien und Annahme von Spenden

Ohne Aussprache wurde beschlossen:

- Kreisrat Frank Werner (CDU) soll anstelle des ausgeschiedenen Kreisrats Horst Althoff zum 1. Stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses gewählt.
- Im Beirat der Freiherr von Ulner'schen Stiftung ersetzt künftig Kreisrätin Dr. Katharina Kohlbrenner (CDU) den ausgeschiedenen Kreisrat Hans-Dieter Weis als stellvertretendes Mitglied.
- Außerdem stimmten die Ausschussmitglieder der Annahme von Geldspenden und ähnlichen Zuwendungen in Höhe von rund 228.000 € für verschiedene Verwendungszweck zu.

Jahres- und Konzernabschlüsse der kreiseigenen Gesellschaften

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

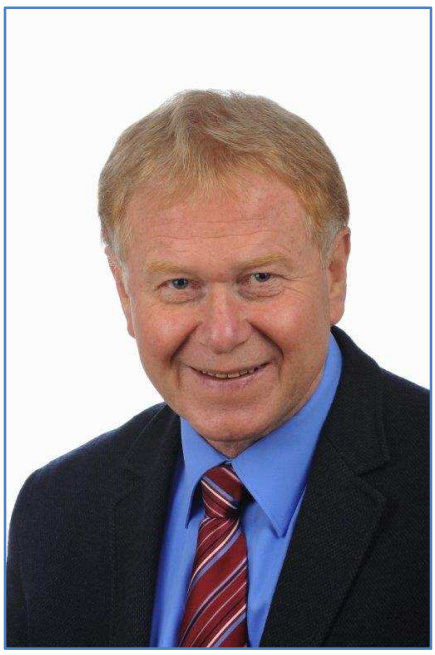
Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Im Mittelpunkt der Sitzung stand die Feststellung der Jahresabschlüsse 2016 der Eigengesellschaften des Kreises.

Konkret handelt es sich dabei um die Jahresabschlüsse der AVR Kommunal GmbH, der AVR BioTerrra GmbH & Co. KG, der AVR UmweltService GmbH, der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH, der Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH, der Schwetzinger SWR Festspiele gGmbH und der KliBA gGmbH.

Die „großen“ Eigengesellschaften schlossen das Jahr 2016 mit folgenden Ergebnissen ab:

AVR Kommunal GmbH	Jahresüberschuss:	275.262,12 €
AVR UmweltService GmbH	Jahresüberschuss:	1.768.346,56 €
GRN Gesundheitszentren Rhein-NeckargGmbH	Jahresfehlbetrag:	4.657.140,42 €



Kreisrat Heiner Rutsch brachte in seiner Stellungnahme für die Freien Wähler seine Freunde über die sehr guten Ergebnisse der AVR-Gesellschaften zum Ausdruck.

Anderseits bereitet die Entwicklung der Ergebnisse der GRN Gesundheitszentren Rhein-NeckargGmbH Sorgen.

Im Jahr 2016 haben zum höheren Jahresfehlbetrag der GRN Gesundheitszentren Rhein-NeckargGmbH hauptsächlich die negativen Ergebnisse der GRN-Kliniken beigetragen. Diese wiederum sind im Wesentlichen auf die unzureichende Deckung der Tarif- und Sachkostensteigerungen sowie der anteiligen leistungsbedingten Mehrkosten aus der erneut geringeren effektiven Steigerung des Landesbasisfallwerts zurückzuführen (Der Landesbasisfallwert ist die landesweit geltende Durchschnittsvergütung für eine Krankenhausleistung). Dies hat insbesondere bei den GRN-Kliniken Sinsheim und Eberbach bei einer ausgeglichenen Leistungsentwicklung zu einer noch höheren Unterdeckung gegenüber dem Vorjahr geführt. Bei der GRN-Klinik Schwetzingen ergaben sich zusätzlich besondere Belastungen durch die Rückstellungen bezüglich der Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) und besondere Instandhaltungsaufwendungen.

Für sich betrachtet erzielt die GRN-Einrichtungen folgende Verluste:

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Klinik Eberbach	1.755.461,97 €
Klinik Schwetzingen	1.099.028,79 €
Klinik Sinsheim	534.378,46 €
Klinik Weinheim	357.965,40 €
Summe Kliniken	**3.746.834,62 €**
GRN Klinik für Geriatrische Rehabilitation Sinsheim	256.454,07 €
GRN-Klinik für Geriatrische Rehabilitation Schwetzingen	162.028,58 €
GRN-Klinik für Geriatrische Rehabilitation Weinheim	328.358,28 €
Summe Geriatrische Einrichtungen	**746.840,93 €**
GRN-Betreuungszentrum Sinsheim	84.760,71 €
GRN-Betreuungszentrum Weinheim	30.305,47 €
GRN-Seniorenzentrum Schwetzingen	48.398,69 €
Summe Betreuungszentren	**163.464,87 €**
GRN gGmbH gesamt	**4.657.140,42 €**

Im Zusammnehang mit der Feststellung der Jahresabschlüsse wurde Landrat Stefan Dallinger bevollmächtigt, in der jeweiligen Gesellschafterversammlung für den Rhein-Neckar-Kreis die konsolidierten Jahresabschlüsse der AVR Kommunal GmbH und der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH zu billigen.

Gleiches gilt für die Entlastung der jeweiligen Aufsichtsräte der AVR Kommunal GmbH, AVR BioTerra GmbH & Co. KG, AVR UmweltService GmbH, GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH und der Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH.

Letztlich stimmte der Verwaltungs- und Finanzausschuss der Verlängerung der Verträge von Katja Deschner als alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführerin der AVR Kommunal GmbH und von Peter Mülbaier als alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der AVR UmweltService GmbH sollen jeweils mit Wirkung zum 1. Oktober 2018 um fünf Jahre zu.

Weitere Informationen…..

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: **http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen**

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Kreisumlagesatz liegt unter dem Landesdurchschnitt

Der Rhein-Neckar-Kreis steht mit einem Kreisumlagesatz von 29,50 Prozent im Vergleich zu den anderen 34 Landkreisen in Baden-Württemberg sehr gut da. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes weisen nur acht Landkreise für das Jahr 2017 einen niedrigeren Kreisumlagesatz aus.
Die Kreisumlage, die von den Landkreisen bei den kreisangehörigen Gemeinden zur Deckung ihres Finanzbedarfs erhoben wird, ist eine wesentliche Einnahmequelle für die Kreishaushalte. Sie wird in einem Hundertsatz (Kreisumlagesatz) der Steuerkraftsummen der Kommunen eines Landkreises bemessen.

(Foto: Andreas Hermsdorf / Pixelio.de)

Für das Jahr 2017 wird in Baden-Württemberg ein Gesamtaufkommen an Kreisumlage in Höhe von 3,7 Milliarden Euro (Rhein-Neckar-Kreis: 253,3 Millionen Euro) erwartet. Mit dem Hebesatz der Kreisumlage in Höhe von 29,5 Prozent liegt der Rhein-Neckar-Kreis wie schon in den Vorjahren unter den Durchschnittswerten sowohl im Regierungsbezirk Karlsruhe (2017: 30,37 Prozent) als auch im gesamten Land Baden-Württemberg (2017: 31,48 Prozent). Trotz einer Verringerung von 1,9 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahr 2016 weist der Rems-Murr-Kreis mit 36,6 Prozent erneut den höchsten Kreisumlagesatz aus (2016: 38,5 Prozent). Der niedrigste Umlagesatz wird wie 2016 im Ortenaukreis mit erneut 27,5 Prozent festgestellt.

Das höchste Pro-Kopf-Aufkommen an Kreisumlage ist wie im Vorjahr beim Landkreis Böblingen mit 528 Euro (2016: 505 Euro) zu erwarten, knapp gefolgt vom Hohenlohekreis mit 523 Euro (2016: 427 Euro). Das niedrigste Pro-Kopf-Aufkommen verzeichnet hingegen voraussichtlich der Landkreis Calw mit 325 Euro (2016: 334 Euro) je Einwohner, hinter dem Landkreis Emmendingen mit 338 Euro (2016: 334 Euro). Das Pro-Kopf-Aufkommen an Kreisumlage beträgt im Rhein-Neckar-Kreis 467 Euro (2016: 476 Euro) je Einwohner, der Landesdurchschnitt liegt für dieses Jahr bei 420 Euro.

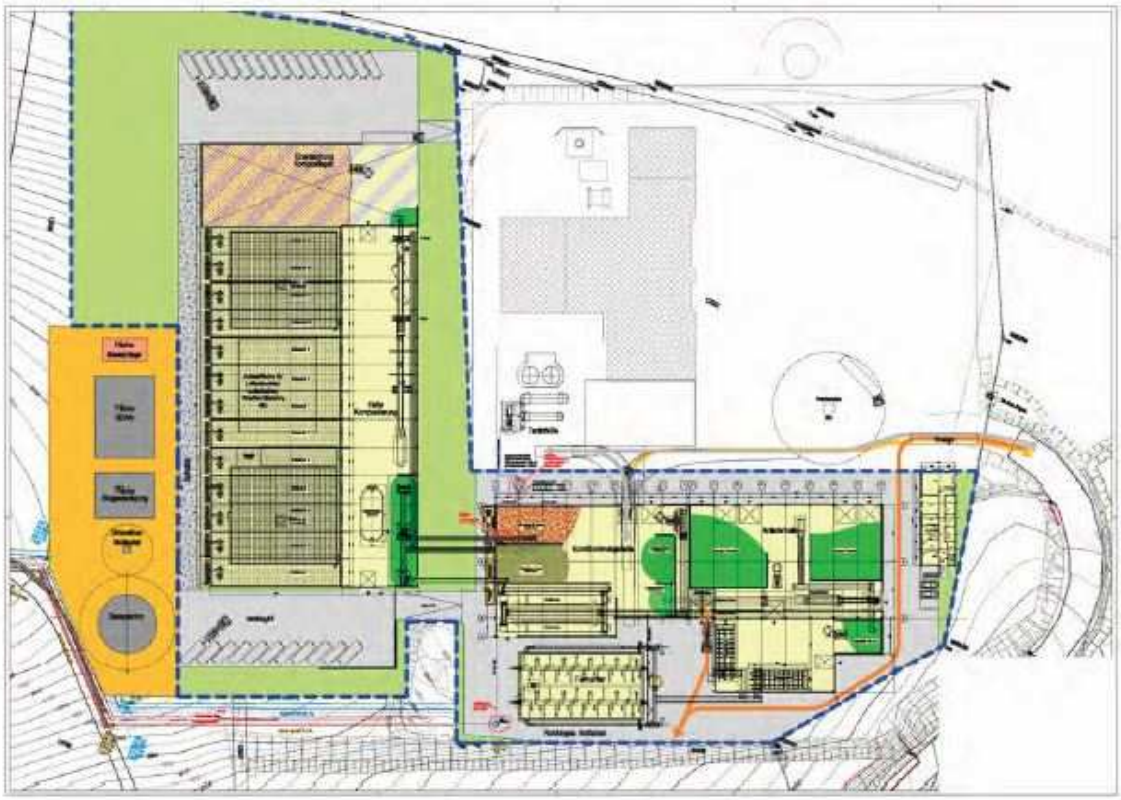
Der Rhein-Neckar-Kreis gibt übrigens nach wie vor mehr als die Hälfte seines Gesamtetats für Leistungen im Bereich der Sozial- und Jugendhilfe aus. Hierfür stehen im Haushalt 2017 Mittel in Höhe von insgesamt 344,6 Millionen Euro bereit. Die Budgets des Sozial- und Jugendamts haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 27,1 Millionen Euro erhöht. Der Kreistag hatte die Kreisumlage und den Haushalt 2017 mit einem Gesamtvolumen in Höhe von etwa 726 Millionen Euro in seiner Sitzung am 13. Dezember 2016 beschlossen.

Der Bürokratius – Ausgabe Juni 2017

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Bioabfallvergärungsanlage geht in die Realisierungsphase



Konzept der neuen AVR Bioabfallvergärungsanlage in Sinsheim.

Man kann es mit Fug und Recht als historischen Meilenstein in der Geschichte des Rhein-Neckar-Kreises bezeichnen. Ein ambitioniertes Vorzeigeprojekt, das dem Landkreis selbst und insbesondere seiner hier agierenden Tochter, der Sinsheimer AVR-Gruppe, in der Region und weit darüber hinaus Anerkennung, Zuspruch und Beachtung einbringt. Mit seiner Zustimmung vom 4. April 2017 hat der Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises als zuständiges Gremium grünes Licht für das Projekt „AVR Bioabfallvergärungsanlage" gegeben.

Für Peter Mülbaier eine überaus bedeutsame und gleichermaßen wegweisende Entscheidung, denn hinter dem Geschäftsführer der AVR UmweltService GmbH und seinem engagierten Team liegen viele aufreibende Monate anspruchsvoller Planungen, aufwändiger Ausschreibungsverfahren, akribischer Wirtschaftlichkeitsberechnungen und strategischer Feinarbeiten. „Ich freue mich sehr über das positive Feedback, denn jetzt kann es in die Realisierungsphase gehen. Der Baubeginn ist – nach Abschluss der vorgeschalteten Genehmigungsverfahren – auf Beginn 2018 terminiert, die finale Abnahme soll nach erfolgreichem Probebetrieb im Frühjahr 2019 erfolgen.

Das ehrgeizige Leuchtturmprojekt mit einem Investitionsvolumen von rund 45 Millionen Euro stellt damit zum einen die langfristige Entsorgungssicherheit des Rhein-Neckar-Kreises sicher, zum anderen bringt es die politisch gewollten Ziele wie regionalen Klimaschutz oder autarke regionale Energieversorgung einen entscheidenden Schritt voran", sagt Mülbaier und bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich für das konstruktive Teamwork aller Beteiligten.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e. V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Rasant auf dem Rad durch die Region

Fahrradschnellweg Rhein-Neckar ist eines der „Leuchtturmprojekte" im Land – Vor allem Pendler sollen profitieren

Von Harald Berlinghof

Rhein-Neckar. „Freie Fahrt für freie Bürger". Geprägt wurde der Satz vom ADAC im Jahr 1974, um sich gegen ein Tempolimit auf Autobahnen zu positionieren. Weitaus fortschrittlicher klingt derselbe Satz aber aus dem Mund von Fahrrad-Enthusiasten, die Verbesserungen bei der Fahrradinfrastruktur einfordern. Auch außerhalb der Städte sollen ausgebaute Fahrradschnellwege für mehr Sicherheit und für mehr Schnelligkeit sorgen. Diese Forderung ist mittlerweile in vielen Länderministerien, auch in Stuttgart, angekommen. Dort will man bis zu zehn Fahrradschnellwege im Ländle voran bringen. Drei davon sind als so genannte „Leuchtturmprojekte" der Radmobilität definiert – mit entsprechenden Fördermöglichkeiten. Einer soll mitten durch die Metropolregion Rhein-Neckar führen und ist ein Zukunftsprojekt des Verbandes Region Rhein-Neckar (VRRN).

Von Heidelberg über Mannheim und Ludwigshafen bis Schifferstadt soll der Radschnellweg führen. Eine Machbarkeitsstudie dazu, die von den fünf betroffenen Städten und Kreisen – Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen, Rhein-Neckar-Kreis und Rhein-Pfalz-Kreis – finanziert wurde, ist bereits abgeschlossen und hat zu positiven Ergebnissen geführt.

Mindestens vier Meter breit soll er werden. Möglichst direkt die Städte und Gemeinden miteinander verbinden. Und dem Fahrradverkehr eine weitestgehend frei Fahrt ermöglichen. Allerdings nicht zum Spaß für Rad-Raser, sondern zur Beschleunigung des beruflichen, studentischen und schulischen Pendlerverkehrs. Verbandsdirektor Ralph Schlusche spricht deshalb lieber von „Radpendlerwegen".

„Wir sind mit den Planungen in unserer Region bundesweit sehr weit mit vorne dabei", betont Schlusche. Ein exakter Trassenverlauf stehe aber noch nicht fest. „Der Korridor soll möglichst viele Bereiche mit hoher Arbeitsplatzdichte und Einwohnerzahl verbinden, um eine gute Auslastung der Schnellwege, was eine gleichzeitige Entlastung des Autoverkehrs bedeutet, zu gewährleisten", so Schlusche. Von geschätzten 2000 Fahrradfahrern täglich spricht man im Verband. Eine zweite Trasse könnte von Heidelberg und Mannheim entlang der Bergstraße in Richtung Darmstadt führen: „Unsere hessischen Kollegen arbeiten an einer Planung von Frankfurt bis Darmstadt". Und der Verband Mittlerer Oberrhein hat eine Route bis Karlsruhe in Planung. Ab Wörth auf Pfälzer Seite könnte dann die Trasse des VRRN anschließen.

Hochburgen der Fahrradschnellwege sind Belgien und die Niederlande. Zwischen 0,5 bis zwei Millionen Euro pro Kilometer lassen sich die Niederländer ihre Fahrradautobahnen kosten. Im Verband Rhein-Neckar gibt es Stimmen, die schon 325 000 Euro je Kilometer als kritisch empfinden. Zum Vergleich: Ein Kilometer Autobahn verschlingt in normalem Gelände zwischen sechs und zwölf Millionen Euro. Angesichts dessen sind die vom Bundesverkehrsministerium zugesagten 25 Millionen Euro in diesem Jahr für Fahrradschnellwege nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Je stärker es gelingt, bereits vorhandene Fahrradwege zu nutzen und auszubauen, umso geringer sind die Kosten. Erhebliche Probleme machen Kreuzungen und Ampeln. Eine Priorisierung von Fahrrädern an Ampeln, eine Grüne Welle, angepasst an Fahrrad- und Pedelecgeschwindigkeiten, und die Nutzung von vorhandenen Überwegen, die verbreitert werden müssten, sind in der Diskussion.

Für Fahrradfahrer soll es in Zukunft schnell gehen zwischen Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen und Schifferstadt. Foto: dpa

Im Raum Rhein-Ruhr ist ein erster Teilabschnitt eines Fahrradschnellwegs in Betrieb. Erste Erfahrungen mit der Akzeptanz sollen gut sein. Zu einer hohen Akzeptanz müssen auch ein Winterdienst, eine Straßenbeleuchtung und eins hochwertige, komfortable Fahrbahnoberfläche beitragen: „In Ballungsräumen wird es schwierig werden den Wünschen aller gerecht zu werden", meint Schlusche. Die Passage über den Rhein soll auf der südlichen Mannheimer Brückenquerung erfolgen. „Im Stadtgebiet durchgängig eine Breite von vier Metern durchzuhalten, geht wohl nicht", prophezeit er realistisch. Auf eine Prognose, wann der erste dieser Fahrradautobahnen in Betrieb gehen könnte, will man sich beim Verband nicht einlassen.

Rhein-Neckar-Zeitung vom 6. Juli 2017